

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 1-2

Rubrik: Ihre Seiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich

FRAGEN AN DIE ZEITLUPE GLÜCKSTREFFER-PREIS

ZL 11 · 05

Beim Glückstreffer in der November-Zeitlupe konnte man einen Dreitages-Aufenthalt im Kaunertal im Tirol gewinnen. Aber ist das sinnvoll, ins Tirol zu fahren? Wir hätten doch genug Schweizer Orte, um drei Tage hinzugehen.

Priska Hasler, Neukirch TG

Antwort: Ohne ein finanziell grosszügiges Entgegenkommen von Firmen und Tourismuseinrichtungen wären wir leider nicht in der Lage, in jeder Zeitlupe-Ausgabe einen Glückstrefferpreis auszusprechen. Selbstverständlich freuen wir uns, wenn wir Gewinnangebote aus der Schweiz wie aus dem Ausland an unsere Leserinnen und Leser weitergeben dürfen.

MEHR WOHNQUALITÄT

ZL 11 · 05

Der Artikel über Wohnqualität ist ausgezeichnet geschrieben. Die Fotos jedoch sind nicht aussagekräftig. Ist es nicht möglich, ein ganzes Zimmer zu zeigen und nicht irgendein Möbelstück, eine Uhr oder einen Blumenstrauß überdimensional?

Carol Gilhespy, Oberwil ZG

Antwort: Bei der Auswahl der Fotos und auch im Text war es der Redaktion wichtig, einen Eindruck der Atmosphäre, der Umgebung und der Philosophie der betreffenden Heime zu vermitteln. Da die einzelnen Zimmer so unterschiedlich sind wie die Menschen, die darin wohnen, wäre eine Zimmeransicht nicht repräsentativ.

BUCH

FOKKER D VII, MIRAGE III UND CO

Die Militärflugzeuge der Schweiz

von 1914 bis heute
Ernst Hostettler



53 Militärflugzeug-Typen sind in dem kleinformatigen, 128 Seiten umfassenden Büchlein «Die Militärflugzeuge der

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

Schweiz» abgebildet und beschrieben. Es handelt sich dabei um alle von 1914 bis heute offiziell eingesetzten Flugzeuge der Schweizer Luftwaffe. Der Autor, Ernst Hostettler, will mit seiner Dokumentation älteren wie jungen flugbegeisterten Lesern und Leserinnen ein Stück Schweizer Militärflugzeug-Geschichte nahe bringen. Das Büchlein soll sie anregen, sich in das Thema zu vertiefen und sich an weitere, spezialisierte Literatur heranzuwagen.

Ernst Hostettler: Die Militärflugzeuge der Schweiz von 1914 bis heute. Erhältlich für CHF 14.80 (inkl. Versandkosten) direkt beim Autor Ernst Hostettler, Bernstrasse 12a, 3125 Toffen, Telefon 031 812'00 16.

GEFUNDEN

Folgende Lieder und Gedichte aus der letzten Zeitlupe konnten gefunden werden:

- «S isch Polizeistund, hät dr Beizer gseit...» ist ein Walzerlied von Arthur Beul, gesungen wurde es dazumal von Martheli Mumenthaler und Vreneli Pfyl.
- «Weihnacht, stille Wunderzeit, bringt die laute Welt zum Schweigen, rufst sie auf zum grossen Reigen um ein kleines, armes Kind.» So beginnt das Gedicht «Weihnacht» von Adolf Maurer.
- Das Gedicht «Wiehnacht bim Chorbmacher-Toni» ist ein altes Sonntagsschul-Spiel.
- «S wird wieder Obig i mim chline Dörfli und s'Müeti sitzt elei im Dunkle no...» ist ebenfalls ein langsames Walzerlied von Arthur Beul.

GESUCHT

Leserinnen und Leser suchen

- «Und immer, wenn ich am Morgen erwach, bist du bei mir.» Mit diesen Worten endet ein Trostgedicht für trauernde Menschen. Eine Leserin sucht den vollständigen Text.
- Wer kann hier weiterhelfen? Gesucht wird die Fortsetzung des Liedes «Es isch emol es Buebli gsi, wo immer glachet hät, vom Morge früe bis z'Abig spat und au no z'Nacht im Bett».
- Eine Leserin erinnert sich an das Kindergartenlied «Tschipfu, tschipfu Isebahn, fahred mir durs Ländli, gönd zum Unggle Baldrian, schön im Sunntigsgwändli». Wer hat die weiteren Strophen und die Noten zu diesem Lied?
- Eine Abonnentin sucht die Fortsetzung eines Sketches, der mit den folgenden Zeilen beginnt: «I be en armi Buurepfunzle, set vier Woche i der Stadt, i ha immer Grund zum Schmunzle, bis jetzt lauft alles glatt.»
- «Die fünf Lebensalter» heisst ein Theaterspiel. Darin kommen ein Ansager, ein Kind, ein Jugendlicher, ein Mann und ein Greis vor. Ein Leser, der es vor siebzig Jahren in der Schule aufgeführt hat, hätte gerne den ganzen Text.
- Gesucht werden auch Titel und Autor eines Hörspiels, das in den Sechzigerjahren am Radio gesendet wurde. Und darum gehts: Ein alter Mann hört, wie eine junge Frau auf dem Flügel Chopin spielt. Es ist von einer Reise nach Jerusalem die Rede. Jahre später treffen sich die beiden auf einem Schiff Richtung Jerusalem. Wer weiss mehr?

LESER SUCHEN VERGRIFFENE BÜCHER

Wer helfen kann, setze sich doch bitte direkt mit den Suchenden in Verbindung

- Für unser Grosskind Hannah suche ich das Buch «Hannah an der Krippe» von Regine Schindler und Hilde Heyduck.

Josef Jungo, Mühledorfstrasse 1/38,
3018 Bern, Telefon 031 991 67 81

- Ich suche das Buch von Maria Treben «Aus meiner Hausapotheke». Es ist seinerzeit im Heyne-Verlag erschienen. Ich

Von Gedanken zu Gestirben

BILD: PRISMA



MET FREUD DORS LÄBE

*D Freud wird dier i d Wiege gleid,
 Dürs ganze Läbe nachtreid.
 Du gsch es scho bem chlyne Chind,
 Wie s gly es Lächle för die find.
 Häb d Auge offe för d'Natur,
 De chonsch de Freude scho of d Spur.
 Jedes Blüemli, jede Baum
 Bringt di i ne Freudetraum.
 Freu di au am Bächlirusche,
 Im Stille d' Melodie belusche.
 Freu di a dr gsunde Luft
 Ond a jedem Bluemeduft.
 Au a dr Gsondheit chasch di freue,
 I chranke Tage würds di reue.
 Freu di au, wenn gnueg chasch ässe,
 Die Hungrige aber ned vergässe.
 Freu du dich a jedem Tag,
 Egal was är au bringe mag.
 Statt es taubs Gsecht ga mache,
 Würd mer mängisch gschüider lache!*
 Vreni Christen, Kriens LU

wäre sehr glücklich, wenn ich es bekommen könnte.

Ruth Glatt, Südstrasse 7, 8304 Wallisellen,
 Telefon 0448304732

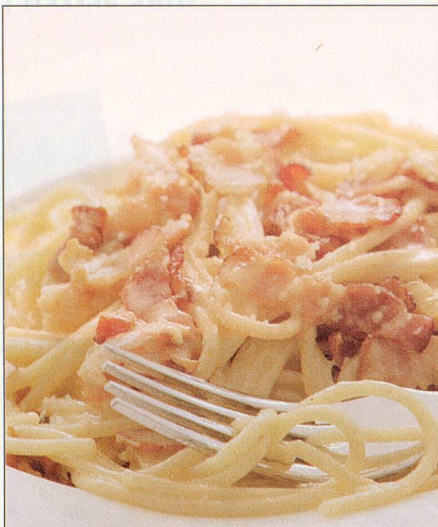
► Für unser Altersturnen suche ich das Liederbuch «Mir singed eis», das 1973 von Pro Senectute herausgegeben wurde. Es wäre schön, wenn wir mehrere Exemplare bekommen könnten, damit alle Turnerinnen und Turner mitsingen können.

Priska Hasler, Gristen, 9315 Neukirch,
 Telefon 071 477 1872

MEINUNGEN

RUBRIK «GESUCHT»

Vor einigen Jahren habe ich durch die Zeitlupe mehrere Gedichte und Lieder gefunden und auch selber eingeschickt. Als dann diese Rubrik verschwand, war ich so enttäuscht, dass ich das Heft abbestellte. Inzwischen bin ich wieder



Völlegefühl nach dem Essen?

Die Strath Leber-Galle Tropfen werden verwendet bei Völlegefühl, Aufstossen, Blähungen und Verdauungsbeschwerden. Dieses pflanzliche Heilmittel enthält die Extrakte der Heilpflanzen Mariendistelsamen, Artischocken- und Pfefferminzblätter sowie die Strath-Kräuterhefe.



Strath[®] Leber-Galle Tropfen

Bio-Strath AG, 8032 Zürich
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Lesen Sie bitte die Packungsbeilage. Alkoholgehalt: 36% Vol.

| IHRE SEITEN

Abonnetin, und meine Freude ist sehr gross, dass diese Dienstleistung wieder aufgenommen wurde. Marie Gätzi, Gonten AR

Durch die Zeitlupe wurde mein Lied «S Betglöggli» gefunden. 16 Leserinnen und Leser haben sich gemeldet. Ich habe mich bei allen schriftlich bedankt, denn nach der langen Suche war ich froh, dass Zeitlupe-Leserinnen und -Leser fündig wurden. Ruth Schäfer, Studen BE

ERINNERUNGEN DER WEIHNACHTSTANZ

Es war zwischen Weihnachten und Neujahr. In der grossen und festlich geschmückten Halle spielte das Orchester zum Vergnügen von Jung und Alt. Die einen schwangen auf der Bühne das Tanzbein, andere liessen sich all die feinen Sachen vom Frühstücksbuffet schmecken. Etwas Beschwingtes lag in der Luft. Ein junges, attraktives Paar zog die Blicke auf sich. Sie gross, gertenschlank; er ebenfalls hochgewachsen mit muskulösem Körperbau.

Da plötzlich fesselte ein anderes Paar meine Aufmerksamkeit: er vielleicht Anfang siebzig, gerade Haltung, dezent gekleidet. Schmales, gut gezeichnetes Gesicht, das Kinn sprang fast vorwitzig etwas vor. Ist er es? Kein Zweifel – er ist es. Vor vielen Jahren hatten wir uns getrennt.

Sorgfältig führte er seine Tanzpartnerin auf die Bühne. Sie, eine ältere Dame, trug ein bunt gemustertes Kleid. Fast etwas grotesk wirkten die schweren Wintertiefel, die die schlanken Beine umhüllten. Den rechten Arm hielt sie starr angewinkelt an sich gepresst, als hätte sie Angst, er könnte sich plötzlich selbstständig machen. Den Kopf neigte sie in Richtung Orchester; ihre grossen blauen Augen jedoch verloren sich in der Unendlichkeit. Ihr Partner führte sie sicher. Ihre manchmal etwas ungelungenen Schritte konnte er auffangen. Es ging etwas unsäglich Liebes und Fürsorgliches von diesem Paar aus. Die anderen Tanzenden wichen respektvoll zurück. Das Orchester gönnte sich und den Tanzenden eine Pause. Die Dame mit dem bunt gemus-

terten Kleid wurde von ihrem Partner fürsorglich an ihren Platz zurückgeführt.

«Dieses Paar kommt regelmässig hierher», erklärte eine Tischnachbarin. «Die Dame leidet an Alzheimer. Da sie immer sehr gerne tanzte, möchte ihr Partner ihr diese Freude, so lang es geht, ermöglichen.» Jetzt wusste ich plötzlich: Er hatte vor vielen Jahren auf die Stimme des Herzens gehört und den richtigen Entscheid getroffen. Nur Liebe vermag auf schwierigen Strecken so fürsorglich zu begleiten. Wenn es so etwas wie einen Weihnachtstanz gibt, dann hatte ich ihn zwischen Weihnachten und Neujahr in der grossen Konzerthalle erlebt.

Vreni Hertig, Wald ZH

ZUM NACHDENKEN WAS KÖNNEN WIR ALTEN TUN?

Meist wird gefragt, was die Jungen für die Alten tun sollen, nicht aber, was man von den Alten erwarten darf. Was haben sie mit ihren Gebrechen und der Altersmüdigkeit der Welt noch zu schenken?

1. Zeit: Der Stress des Berufslebens ist vorbei. Zuhören ist gefragt, viel mehr als Rat oder Teilnahme. Die Alten haben Zeit, das Zuhören fällt ihnen nicht schwer. Schwerer schon, keinen Rat anzubieten. Der Sprecher will nur angehört werden, das bringt ihn meist zur eigenen Lösung.

2. Dankbarkeit: Alte Menschen sind auf die Hilfe der Jungen angewiesen. Das macht ihnen das Danken oft schwer. Wenn sie aber die Hilfeleistungen nicht als selbstverständlich betrachten, sondern durch Wort und Gebärden Freude und Dankbarkeit zeigen, machen sie den Pflegenden eine Freude, steigern deren Selbstwertgefühl und erleichtern ihnen dadurch ihre Aufgabe.

3. Gebet: Wir Alten haben Zeit zum Nachdenken und Beten. Sei es auch nur die Bitte um gnädige Bewahrung unserer lieben Mitmenschen. Ein Pfarrer erzählte, er habe nach seiner Pensionierung auf Gängen durchs Dorf für alle Bewohner gebetet, ob reformiert oder katholisch. Ein Geschenk, das man auch im höchsten Alter und bei voller Hilflosigkeit Jungen und Alten machen kann.

Alice Wegmann, Kilchberg ZH